



# SCHÜTZENSWERTE BAUSUBSTANZ

Das Auftragsvolumen im Neubau wird vielerorts durch das Segment Dachausbauten und Gebäudeaufstockungen überholt, wofür die Herstellung von kurzzeitigen Abdichtungen über der obersten Geschossdecke notwendig ist. Auch im Zuge von Baumaßnahmen bei bestehenden Gebäuden ist die Bausubstanz vor Niederschlagswasser zu schützen.

TEXT: WOLFGANG HUBNER

**W**as können Bauwerksabdichter dazu beitragen? Statt den früher gebräuchlichen Begriffen wie „Notabdichtung, Bauzeitabdichtung etc.“ hat sich der Begriff „Bauschutzabdichtung“ etabliert und ist die Bezeichnung von Abdichtungen, die für einen begrenzten Zeitraum den Witterungsschutz eines Gebäudes im Zuge von Bauarbeiten, vornehmlich Dachgeschoßausbauten und Aufstockungen, übernehmen. Das heißt während der Bauarbeiten bis zur Fertigstellung der neuen Gebäudehülle (Dach und Fassade) übernimmt die Bauschutzabdichtung die Funktion des Schutzes vor dem Eindringen von Wasser.

Bauschutzabdichtungen werden entweder aus bituminösen Bahnen oder aus Kunststoffabdichtungsbahnen hergestellt oder in Form von Dichtschlämmen, Flüssigabdichtungen oder Beschichtungen auf den Untergrund aufgebracht.

Lose aufgelegte Planen und ähnliche Abdeckungen sind für die Herstellung von weitgehend waagrechten Bauschutzabdichtungen nicht geeignet. Planen können aber zusätzlich zu einer Bauschutzabdichtung zum temporären Schutz von fertig gestellten Bauteilen oder Bauabschnitten verwendet werden. Als zeitlich begrenzte Notabdichtungsmaßnahmen (z. B. unvermittelter Niederschlag auf noch offene Bauteilflächen) dürfen Planen nur unter perma-

nenter Aufsicht verlegt werden. Auf eine ausreichende Sicherung gegenüber Windkräften ist in jeden Fall zu achten.

Nachfolgend Beschriebenes gilt jedenfalls nicht für Dachumdeckungen von Steildächern, bei denen die offenen Dachflächen innerhalb eines Tages wieder geschlossen oder der bestehende Dachstuhl zuverlässig mit Planen eingedeckt werden kann.

## BAUSCHUTZABDICHTUNG RICHTIG GEMACHT.

Der erste Schritt beginnt wir immer mit der Planung, also die Bewertung von Gebäudeart und Schadensrisiko, welches maßgeblichen Einfluss auf den Umfang der Abdichtungsmaßnahmen hat. Die Einstufung des Gebäudes hat analog den Schadensfolgeklassen nach EC 1990:2000 Anhang B zu erfolgen. Es wird in drei Kategorien, wie CC 1 – untergeordnete Nutzung (Stahlbetonbau ungenutzt), CC 2 – normale Nutzung (Wohn- oder Bürogebäude) und CC 3 – hochwertige Nutzung (Spital, Museum), unterschieden.

Im nächsten Schritt folgt die Bemessung der Entwässerung. Die Kapazität der Entwässerung ist auf den jeweiligen Bemessungsregen auszulegen, wobei allfällige Einzugsflächen, aufgehende Wände etc. einzurechnen sind. Bei einer Regenspende von 300 l/[s ha] und bei einer Regendauer von fünf Minuten (Kurzregen) ergibt dies einen Bemessungswert von 9 l/m<sup>2</sup>.

### AUTOR



Wolfgang Hubner ist allgemein beeideter gerichtlich zertifizierter Sachverständiger für Bauwesen.  
Wolfgang Hubner  
Franz Meisslgasse 17  
2323 Mannswörth  
M: 0664/510 77 67  
www.sv-abdichtungs-technik.at



Das Niederschlagswasser von großen Dachflächen ist jedenfalls gesichert abzuleiten. Die Anordnung von Entwässerungsöffnungen und Gullys hat an den Tiefpunkten der zu entwässernden (Teil-)Dachflächen zu erfolgen. Je geringer das Gefälle desto kürzer soll die Fließstrecke des Niederschlagswassers (vom Hochpunkt zum Entwässerungseinlauf) werden, anzustreben wäre z. B. bei einem Gefälle von weniger als 1 Prozent maximal 8 Meter Fließstrecke.

Bei Dachflächen mit mehr als 20 Quadratmetern sind mindestens zwei Abläufe anzuordnen, sonst etwa ein Ablauf pro 100 Quadratmeter der zu entwässernden Dachfläche. Außenentwässerungen sind gegenüber Gullys zu bevorzugen. Teilflächen die durch vorhandene oder neue Bauteile (z. B. Stahlträger) begrenzt oder getrennt werden, sodass bei der Herstellung der Bauschutzabdichtung eine Art Wanne ohne ausreichender Abflussmöglichkeit entsteht, sind jedenfalls separat zu entwässern. Die Abläufe sind mittels geeigneter Formteile, die entweder der Abdichtungsmaterialhersteller liefert oder in Eigenregie z. B. spenglerische Lösung, herzustellen. Der Mindestdurchmesser der Abläufe je Einzelfläche hat 100 Millimeter zu betragen.

Außenentwässerungen sind entweder an vorhandene Regenabfallrohre oder an provisorische, formstabile Schläuche anzuschließen. Die Schläuche sind entweder an den Kanal anzubinden oder es ist eine gesicherte Ableitung der Regenwässer bis auf Gelände-/Straßenniveau sicherzustellen. Innenentwässerungen können an vorhandene Abfallrohre angeschlossen

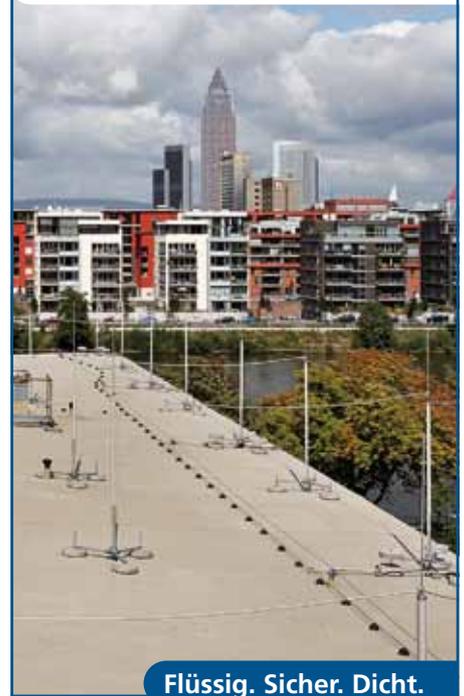
werden, wenn dies nicht möglich ist, ist eine gesicherte Ableitung der Regenwässer bis auf Gelände-/Straßenniveau sicherzustellen. Horizontale Verziehungen von provisorischen Entwässerungsleitungen sind aus Rohren herzustellen, die Verwendung von Schläuchen ist unzulässig. Die Entwässerungseinläufe sind mit Abdeckgittern oder Laubfanggittern gegen grobe Verunreinigungen zu schützen. Wichtig ist, die Lage der Abläufe dauerhaft farblich zu markieren und durchnummerieren, um die Kontrolle der Funktionstüchtigkeit zu erleichtern.

Die Lage der Entwässerungsöffnungen (Gullys, Abläufe mit Nummer!) sind in einem Übersichtsplan im Maßstab 1:100 darzustellen, ebenso das Gefälle und die Gefällerrichtung, um im Baustellenbetrieb die Position (verdeckter Einläufe) leichter bestimmen zu können.

Beim Versetzen von Gullys ist darauf zu achten, dass diese nicht aus der Ebene der Bauschutzabdichtung herauswachsen. Das heißt, sie sollen nicht über die Abdichtungsebene herausstehen und so einen vollständigen Ablauf der Niederschlagswässer verhindern. Bei lokalen bzw. temporär erforderlichen Abdichtungsschutz (etwa durch Gummigranulatmatten) ist darauf zu achten, dass der Entwässerungsablauf nicht überdeckt wird.

Vorhandene Bewegungs-/Bauwerksfugen sind auch in der Bauschutzabdichtung auszubilden. Gegebenenfalls ist die Anordnung von entsprechenden Fugenbändern vorzusehen, welche aus der wasserführenden Abdichtungsebene z. B. durch Keile, Aufkantungen etc. herauszuheben sind.

## KEMPEROL® Die Abdichtung.



Flüssig. Sicher. Dicht.

- Lösemittelfrei und geruchsneutral\*
- Nachhaltige Systemlösungen
- Für alle Abdichtungsaufgaben innen und außen
- 50 Jahre Praxis
- Internationale Referenzen

\*KEMPEROL® 2K-PUR, KEMPEROL® 022

KEMPER SYSTEM ist Weltmarktführer im Segment Flüssigabdichtungen. Nutzen Sie unsere Kompetenz.

**Tel. 07229 78702**

**Mobil 0699 11520332**  
**www.kemperol.at**

 **KEMPER  
SYSTEM**

KEMPER SYSTEM  
GmbH & Co. KG  
Vertriebsbüro Österreich  
Manfred Linzner  
Baumeister  
Pumaweg 7 • 4055 Pucking